

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 18 (1966)
Heft: 20

Rubrik: Aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Er muss in der Lage sein, das filmische Menschenbild mit dem wirklichen Leben unserer Tage inmitten seiner gesellschaftlichen und psychologischen Verflechtungen zu vergleichen und darauf zurückzuführen. Die Frage der inneren Wahrhaftigkeit muss immer neu gestellt werden. Das ist der erste Brennpunkt.
2. Die filmische Aussage muss immer wieder an der christlichen Botschaft normativ gemessen werden. Das ist der zweite Brennpunkt.
Diese beiden Punkte bestimmen die geistige Welt, um die die Arbeit des Filmpfarrers zentriert sein muss.

Gedanken eines Laien zum kirchlichen Fernsehen
Fortsetzung von Seite 10

gestellte Aufgabe genau erfüllen und sich vor allen Seitensprüngen hüten, vor allem auch die Gemeinde, die Gottesdienst zu feiern hat, wie wenn das Fernsehen gar nicht anwesend wäre. Nur dann kann das Fernsehen etwas von jener Ausstrahlung besitzen, die auf dem Bildschirm erscheinen muss, soll die ganze Aktion überhaupt einen Sinn haben. Die Gemeinde muss verstehen, dass die Kirche auch den Auftrag hat, die grösstmögliche Öffentlichkeit zu gewinnen. Sie muss wissen, dass Kommunikation zwischen Gott und Mensch nicht nur durch das Buch, sondern auch mittels gesendeter Worte und übertragener, lebendiger Bilder möglich ist. Der gewiss begreifliche Wunsch nach ungestörter Andacht muss dies anerkennen und sich darnach einrichten. (Schluss folgt.)

Die Preise von Venedig

Goldener Löwe von San Marco: «Die Schlacht von Algier», Italien-Algerien. Spezialpreise: «Abschied von Gestern», Deutschland und «Chappaqua», USA

Bester Schauspieler: J. Perrin, in «Un uomo a metà», Italien

Beste Schauspielerin: Natalia Arinbascarova, in «Der erste Lehrer», Russland.

Die Preisverteilung führte zu tumultuösen Szenen. Wir werden darauf zurückkommen.

Berichtigung

In unserer Mitteilung «An unsere Abonnenten» auf Seite 1 der letzten Nummer sind in der Druckerei durch Wegfall einer Zeile und Umkehrungen erhebliche Veränderungen am Text entstanden, die ihn inhaltlich, stilistisch und grammatikalisch verstümmelt haben. Es muss heissen:

«Die evangelische Verlagsgesellschaft Laupen, die während langer Zeit beträchtliche Mittel zur Verbreitung des Blattes und für seine Ausstattung wagte, aber aus personellen Gründen auf die weitere Lizenz zur Herausgabe verzichtet, verdient unsern aufrichtigen Dank, dem sich alle anschliessen werden, die um die Bedeutung der evangelischen Arbeit in Film, Radio und Fernsehen wissen».

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 11 89
Chefredaktion: Dr. F. Hochstrasser
(Privat: Luzern, Brambergstr. 21, Tel. 051 - 2 68 31)
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25,
vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Insertatenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis:
Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

21.30 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Nachrichten — Wetter
23.05 * «Professor Hannibal (Hannibal tanár ur)
ungarischer Spielfilm von Zoltán Fábri

Aus aller Welt

Schweiz

Anlässlich einer Besichtigung der neuen Mehrzwecksendeanlage auf dem Rigi berichtete Verwaltungsdirektor Carl in Vertretung des abwesenden Generaldirektors Besençon über Zukunftspläne im schweizerischen Radio- und Fernsehprogramm. So soll das deutschschweizerische und romanische zweite Radioprogramm im Winter ausgedehnt werden, um 17.30 Uhr beginnen und bis 23.30 Uhr dauern. Ueber Mittag soll event. ein Sottens-Programm ausgestrahlt werden. Die Lokalsendungen sollen verfeinert werden, was wohl nicht heissen soll, Volkstümliches auf Kosten von Anspruchsvollem einzuschränken, sondern es mit den neuen Sendeformen aus weiteren Stoffgebieten anzureichern.

In Vorbereitung befinden sich Stereophonie und Farbfernsehen. Alle Neubauten werden schon im Hinblick auf Letzteres errichtet. Sporadisch dürfen schon im nächsten Jahr Farbsendungen ausgestrahlt werden, regelmässige Sendungen jedoch kaum vor 1970. Die Stereophonie ihrerseits ist abhängig von der Festlegung internationaler Uebertragungssysteme.

Die Fernsehstudios sind ihrerseits darauf aus, den Import fremder Sendungen herabzusetzen, indem vermehrt Coproduktionen zwischen den drei Sprachgebieten geschaffen werden sollen, event. in Verbindung mit ausländischen Nachbargebieten.

Prof. Dr. A. Silberman, Mitglied der Schweiz. Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht, liest im kommenden Wintersemester an der Universität Lausanne über «Soziologie des Films».

Dr. Martin Schlappner, Präsident der filmologischen Abteilung der gleichen Gesellschaft und Mitarbeiter unseres Blattes, liest im ersten Semester der neuen Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin über «Aesthetik des Films» und wirkt im Kurs «Theori und Praxis der Filmkritik» mit.

Aus dem Inhalt

<i>Blick auf die Leinwand</i>	Seite
Africa Addio	2, 5
Die Brotträgerin (La porteuse de pain)	
Wenn Gauner sich betrügen (Quand passent les escrocs)	
<i>Kurzkritiken</i>	3, 4
Ein Filmpfarrer für die deutsche Schweiz	5
<i>Film und Leben</i>	6, 7
Venedig 1966	
Die theologische Aufgabe des Filmpfarrers	
<i>Die Welt im Radio</i>	8, 9, 10
Politik und Kirchen	
in der Oekumene II	
Unbewältigter Antisemitismus	
Bildschirm und Charakter	
Gedanken eines Laien	
zum kirchlichen Fernsehen	
<i>Was bringt das Radio?</i>	11, 12
<i>Fernsehsunde</i>	12, 13, 14, 15, 16